

weiteren Durchführung der volksverbundenen Politik unserer Partei verfügen,
 • je deutlicher die Methoden und Erfahrungen, die zu den guten Ergebnissen im Kampf um die Planerfüllung und auf allen anderen Gebieten führten, für alle sichtbar gemacht und verallgemeinert werden und
 • wenn zugleich auch über die noch vorhandene ungerechtfertigte Differenziertheit im Niveau der Arbeit von Partei- und Arbeitskollektiven nicht der Mantel des Schweigens gedeckt wird, sondern als Voraussetzung für Veränderungen die Probleme gründlich analysiert und kritisch und offen beim Namen genannt werden.

Nicht nur bei Parteiwahlen, sondern zu jeder Zeit besteht eine der entscheidenden Seiten der Führungstätigkeit der Bezirks- und Kreisleitungen und der Parteiarbeit in den Grundorganisationen darin, sich noch stärker auf die Erfahrungen der Besten zu konzentrieren, sie ständig und mit vielfältigen Methoden zum Allgemeingut aller zu machen.

Das Seminar des Zentralkomitees mit den Kombinatdirektoren und Parteiorganisatoren, die 7. Baukonferenz wie auch die V. Hochschulkonferenz vermittelten wichtige und grundsätzliche Erfahrungen und Maßstäbe unserer Arbeit, die im Mittelpunkt der Tätigkeit aller Grundorganisationen und Parteiorgane bleiben und die Parteiwahlen durchdringen sollten, um weitere bedeutende Leistungsreserven zu erschließen.

Damit im Zusammenhang sind die Erfahrungen aus den persönlichen Gesprächen während der Kontrolle der Parteidokumente und die besten Methoden der Parteitagsinitiativen gründlich auszuwerten und besonders die Bedingungen sichtbar zu machen, unter denen die höchsten Fortschritte in der Partei- und Massenarbeit erreicht werden. Auch in Zukunft gilt, daß es nichts einbringt, wenn über gute Erfahrungen nur geredet wird.

Um die besten Erfahrungen zu verbreiten, muß sie die Leitung vor allem richtig trennen lernen, muß sie wissen, wie die höheren Ergebnisse erreicht wurden, mit welchen Mitteln, und welche ideologische Arbeit dazu zu leisten war. Und dann kommt es darauf an, den Erfahrungsaustausch zu organisieren - sachlich, tonkret und helfend. Mit einem solchen Herangehen wird der Forderung des Genossen Erich Honecker entsprochen, das Beste von heute bei der Vorbereitung des X. Parteitagés zur gesellschaftlichen Norm aller werden zu lassen.

Bestes von heute soll zur Norm aller werden

Jede Grundorganisation sollte sich zur Aufgabe machen, daß die gute Entwicklung der innerparteilichen Demokratie zu einer noch höheren Verantwortung eines jeden Genossen gegenüber seinen Pflichten führt und jeder noch beuflußter, mit hoher Parteidisziplin für die Verwirklichung der Beschlüsse dämpft.

Die hohe Verantwortung der Kommunisten

Vor allem die Mitgliederversammlungen sollten dabei noch mehr zum entscheidenden Hebel für die Gestaltung des innerparteilichen Lebens werden. Es ist in dieser Hinsicht genügend Erfahrungen. Das betrifft die lebendige und interessante Gestaltung der Referate in den Mitgliederversammlungen, die der realen Lage und den Problemen und Fragen der Genossen entsprechen und die jungen beim Namen nennen genauso wie die parteiliche, offene Atmosphäre in der Diskussion und die konkrete Beschlußfassung, die alle Kommunisten befähigt, die Beschlüsse der Partei bewußt und erfolgreich zu verwirklichen.

Es kommt bei den Parteiwahlen insbesondere darauf an, jeden Kommunisten zu befähigen, den wachsenden Ansprüchen der achtziger Jahre gerecht zu werden. Kriterien sind dafür vor allem, daß sich der Genosse täglich als Initiator und Vorbild im sozialistischen Wettbewerb bewährt und von ihm ständig schöpferische Impulse auf alle Kollegen ausgehen; daß jeder Genosse aktiv als Teuerer für höchste Effektivität kämpft, um Wissenschaft und Technik noch stärker produktionswirksam zu machen, und daß es für einen Kommunisten selbstverständlich sein muß, vor ungerechtfertigtem Aufwand an Material, Zeit und Geld nicht die Augen zu verschließen, sondern kompromißlos gegen solche Erscheinungen den Kampf zu führen.

Vor allem gehört auch zu diesen Kriterien die im Parteistatut begründete